

Inhalt

Vorwort	IX
Zur Einführung	11
a) Leitfäden des Forschungsprojektes	11
b) Texturen des Forschungsfeldes	12
c) Figurinen des Forschungsprogramms	18
d) Schnittmuster der Forschungsarbeit	22
I. Einordnung und Auszeichnung:	
Spielräume mittelalterlicher Kleiderwahl	25
1. Das Selbst und seine Hüllen	25
a) Die Autorität der Äußerlichkeiten	25
b) Zwischen Genie und Wahnsinn: Mittelalterlicher Möglichkeitssinn	33
2. Von der Lesbarkeit der Welt	39
a) Das Kleid als notwendiges Standeszeichen	39
b) Kleiderordnungen und Ständedenken	46
c) Ordnungswissen und Weltdeutung im Licht der Speyrer Ordnung von 1356	56
d) Göttliche Satzung und ständische Ordnung	65
e) Orientierungswissen und Gewissensausrichtung	71
3. Macht und Machbarkeit: Die Mechanismen der Mode	76
a) Eine Geschichte des Tragbaren	76
b) Wandel und Widerstand: Der Krieg der Mönche um ihr Kleid	85
c) Die Macht der Mode: Das Regiment der kurzen Röcke	94
4. Aufsteiger und Aussteiger: Devianz, Distanzierung und soziale Kontrolle	101
a) Vom Modenarren zum Nestbeschmutzer	101
b) Verfemte Aussteiger	104
c) Adel verpflichtet!	111
d) Ausgestoßene Aufsteiger	116
5. Die Dispositionen des Habitus	123
a) Brüchige Maskeraden	123
b) Gelungene Darbietungen	131
Resümee I: Kleidung als bedingte Ermöglichungsinstanz	138

II. Angebot und Auslegung: Politik im Zeichen der Kleidung	143
1. Die Diplomatie der Kleider	143
a) Die Wahl des Gewandes: Spielräume und Wirkungsweisen politischer Kleiderarrangements	143
b) Die Wahl der Mittel: Kleider als Requisiten und Bedeutungsträger politischer Kommunikation	150
2. Die Spielregeln der Identität	158
a) Zugewiesene Identität: Das Ritual der Investitur	158
b) Geteilte Identität: Das Privileg der gleichen Kleider	164
c) Verordnete Identität: Die integrative Funktion der Kleidung	170
d) Verweigerte Identität: Die Problematik der Selbstverortung	176
e) Deformierte Identität: Die Entkleidung des Herrschers	181
f) Reformierte Identität: Wege der Statusvergewisserung	193
3. Die Spielarten der Auszeichnung	201
a) Vorsprung durch Verharren – Das Herrscherkleid als Auszeichnungsmittel	201
<i>Die Funktionalität der Kleiderpracht</i>	201
<i>Zwischen Zeitgeschmack und Zeichensetzung</i>	209
b) Identitätspolitik: Methodische Problemstellung	215
<i>Perspektivität und Wandelbarkeit des Materiellen</i>	215
<i>Herrschaftszeichen als ›Staatssymbolik?‹</i>	221
c) Zwei Herrscher, zwei Mäntel – Textile Selbstverortung in spätstaufischer Zeit	225
<i>Modische Fluchtbewegungen: Ergänzung, Erweiterung, Neukombination</i>	225
<i>Des Kaisers neue Kleider I: Imperiale Attitüde auf dynastischer Grundlage</i>	227
<i>Der Kaisers neue Kleider II: Heilsgeschichtliche Sendung und diskreter Dualismus</i>	235
d) Selbstdeutungen – Fremddeutungen: Das Beispiel der Kaiserstola ..	246
<i>Unsichtbares im Sichtbaren: Sinngebung und Deutungsrahmen</i>	246
<i>Sichtbar gemachte Autorität: Autonomie und Universalität im Zeichen der Stola</i>	251
<i>Zurechtgerückte Tatsachen: Ein Etappensieg für die Majestät des Imperiums</i>	254
<i>Kreative Verknüpfungen: Heilsgeschichte und Herrscherautorität</i>	259
<i>Interpretierbare Überzeugungssignale: Die Stola im Widerstreit der Deutungen</i>	263
e) Gescheiterter Selbstentwurf: Cola di Rienzo	266
<i>Visionen und Verheißungen</i>	266
<i>Inszenierte Vieldeutigkeit</i>	272
<i>Veränderte Vorzeichen – vestimentäres Versagen</i>	278
Resümee II: Kleidung als Überzeugungssignal	284

Ausblick: Asynchrone Vergleichsperspektiven.....	288
Quellen- und Literaturverzeichnis	293
Quellen und Regestenwerke	293
Verwendete Literatur	303
Abkürzungen	335
Namen- und Sachregister	337